

Deutsches Reich.

* **Veränderungen im diplomatischen Dienst.** Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, ist für die Wiederbesetzung des durch die Pensionierung des Grafen Büdler erledigten Postens des Gesandten in Stockholm der bisherige Gesandte in Belgrad Wirklicher Geh. Rat v. Reichenau und als dessen Nachfolger in Belgrad der bisherige Vortragende Rat im Auswärtigen Amt Wirklicher Legationsrat Freiherr von Griesinger in Aussicht genommen. Für den durch den Tod des Grafen v. Sothen frei gewordenen Gesandtenposten in Hamburg ist der bisherige Gesandte in Oldenburg Hans Adolf v. Wilow aussersehen.

* **Neue französische Dreibeine gegen das deutsch-russische Abkommen.** Das „Journal des Débats“ schreibt: Die Tatsache, daß die in Potsdam zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen Sazonow und dem Staatssekretär des Auswärtigen v. Ribbentrop begonnenen Verhandlungen fortwähren, ohne bisher zu einem ernstlichen Ergebnis geführt zu haben, ist der beste Beweis dafür, daß die Kabinette von Paris und London keineswegs einer vollendeten Tatsache gegenüber gestellt und von Rußland bei diesen Verhandlungen beiseite gelassen worden sind. Den Politikern der deutschen Politik ist es gelungen, in das Lager der Ribbentrop-Verwirrung zu bringen. Das ist zweifellos ein Erfolg. Aber wir haben damit gleichzeitig die russische Diplomatie zur Wachsamkeit veranlaßt. Herr Sazonow hat eingesehen, daß ihn die deutschen Diplomaten über jene Grenzen, welche er sich vorgezeichnet hatte, hinauslocken wollten. Kaiser Nikolaus und seine Minister sind auf der Hut, sie werden nichts unterzeichnen, was das System der europäischen Politik, welchem sie unerschütterlich treu bleiben, auch nur auf das leiseste erschüttern könnte. Die öffentliche Meinung in Frankreich und England ist hauptsächlich dadurch über die Absichten der russischen Regierung in Irrtum geführt worden, daß in gewissen Petersburger Kreisen die fixe Idee herrschte, daß Rußland einen diplomatischen Erfolg davon tragen müsse, um die während der Annexionskrisis erlittene Schlappe weit zu machen. Weder Sazonow noch Sazonow haben auch nur einen Augenblick daran gedacht, sich in eine zweite Auflage des ostasiatischen Abenteuer einzulassen. Aber deshalb besteht der Plan noch immer, Rußland von Europa abzulenken. Sazonow jedoch erinnert sich an Buchan. Die Zeiten sind glücklicherweise vorüber, wo die russischen Staatsmänner um eines ferneren Zieles willen die sichere Gegenwart geopfert haben.

* **Ein neuer Protest gegen den Antimodernismus** wird von dem vom Bischof von Augsburg seines Amtes enthobenen Subregenten Franz Wieland vom Dillinger Priesterseminar veröffentlicht. Neuerdings erklärt er, daß der Eid eine Sünde sei und daß es in Abzugsfragen nur Gott gegenüber einen Gehorsam gebe. Zu einem Meinungswechsel er sich nicht bringen. Vor allem protestiert er dagegen, daß das Augsburger Ordinariat ihn in dem Absetzungsbefehl wegen Insubordination maßregelt. „Mag die Obrigkeit auch mit dem Außersten gegen mich vorgehen“, so schließt der leidenschaftliche Protest, „sie hat die Macht und ich bin wehrlos. Aber einer ist, der einst richten wird — mich und sie!“

Fenilleton.

Das Lutherfestspiel.

Das Lutherfestspiel in dem weiten und schönen Saale der Turngesellschaft hat nun auch hier seine „Premiere“ erlebt. Aber man sollte besser sagen, es hat seinen weichen Eingang gefunden, denn mit Theater hat es nur sehr wenig zu tun. Es handelt sich weder um ein Schauspiel noch um ein historisches Drama, es handelt sich vielmehr um eine aus acht deutschen Gruppen herausgearbeitete Dichtung, die sich dramatisches Gewand lieh, um vor Augen geführt zu werden auf ihrer Wanderung zum Herzen der Jugenderschaft. Hans Herrig (†) hat es verstanden, in seinen schlichten, ganz Sprech- (†) hat die deutsche Seele sprechen zu lassen. Gleich zu Anfang schon klagt es durch traurige eingezeichnete Sentenzen aus der Rede heraus, wie Schwermut. Er hat es weise vermieden, ein religiöses Schwermut zu schaffen, er hat uns den Luther im wesentlichen nur als den deutschen „Mittler ohne Furcht und Tadel“ hingestellt, als den überzeugungstreuen Mann, der sich weder vor Kaiser und Reich noch vor des Erdenrunds gefährlicher Macht, der römischen Papstkirche, fürchtet, und fast sollte man denken, selbst Andersgläubige, wenn sie nur echte Deutsche sind, müßten wenigstens an dem kernhaften, dreinschlagenden, bekennenden Auftreten dieses deutschen „Reichers“ ihre Freude haben. Wie gesagt, keine aufdringliche Tendenz machte sich in diesem Werke breit, und so wandelten denn die Einzelbilder aus dem Leben des großen Reformators, der von der Geistesklaverei der römischen Priesterherrschaft zweidrittel der Deutschen befreite, wirksam und plastisch an uns vorüber. Wir sehen das arme Mönchlein in seiner Seelennot im Kloster ringen, vergebens bereitet von seinem müden Lehrer Staupe. Wir sehen ihn mit feurigem Herzen den schwachen Ablasshandel bekämpfen, und frei und stolz die päpstliche Bannbulle erhaschen und verbrennen, und begleitet ihn — ein Ratsherr und ein Herr — bilden durch ihre Gespräche die Brücke zwischen den einzelnen Abteilungen — auf den Reichstag zu Worms, wo er vor Kaiser und Reich und doch bescheiden vertritt. Dann überführt er im Schutze der Wartburg die Bibel, tritt den Bildhauern entgegen, und schließlich sehen wir ihn, den treuen deutschen Hausvater, armütlich im Kreise der Seinen. Stimmungsvoll reichten sich in die Bilderfolge die machtvollen Luthergeränge ein, das Lied von der schönen Bura, und das „Nun danket alle Gott“. Die Schar der anwesenden Versammelten sangen sie wie in der Kirche. Der

* **Die Berliner Wahlrechts-Versammlungen.** Im Sonntagmorgen fanden in Berlin 31, im Wahlkreis Teltow-Beeskow 28 und in Niederbarnim 20 sozialdemokratische Wahlrechtsversammlungen statt, die alle gut besucht waren und ohne Störung verliefen. Überall wurde einstimmig eine scharfe Resolution angenommen, in der der Entzweiung Ausdruck gegeben wird über die Nichterlösung des Versprechens, dem preussischen Volk endlich eine der heutigen Kultur angemessene Vertretung zu schaffen. Die Versammelten geloben, unablässig zu wirken und zu agitieren, um „die schamlose Reaktion in Preußen zu bekämpfen, besonders die kommenden Reichstagswahlen durch sozialdemokratische Stimmabgabe zu einer vernichtenden Niederlage der Junker und Scharfmacher zu gestalten und die Regierung zur Gewährung des allgemeinen gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts zu zwingen“. — Auch in zahlreichen Großstädten Preußens fanden sozialdemokratische Wahlrechtsversammlungen statt, die nach den vorliegenden Meldungen aus Breslau, Barmen, Köln, Halle, Magdeburg überall einen ruhigen Verlauf nahmen. In Berlin verhielt sich die Polizei vollkommen reif. Nur hier und da waren kleine Polizeipatrouillen sichtbar, die aber keinen Anlaß zum Einschreiten fanden.

* **Arbeiter-Ausperrung in Weßfalen.** Der Arbeitgeber-Verband der Textil-Industriellen des Münsterlandes beschloß, alle dem Verband christlicher Textilarbeiter angehörenden Arbeiter und Arbeiterinnen zu entlassen und die Betriebe still zu legen, sofern von den streikenden Arbeitern der Firma Geking in Neuenkirchen nicht die Arbeit wieder aufgenommen wird. Von dieser Ausperrung würden etwa 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen werden.

* **Nach ein verbotenes französisches Konzert.** Dem Sportverein „Union-Lorraine“ in Groß-Moyenne wurde die Abhaltung eines Konzerts mit ausschließlich französischem Programm verboten.

Wahlbewegung.

r. **Fortschrittliche Kandidatur im 5. nassauischen Wahlkreis.** Am Sonntag, den 22. Januar, fand nachmittags in Westerburg die stark besuchte Vertrauensmannerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei des 5. nassauischen Wahlkreises (Wittenburg-Oberwesterwaldkreis) statt, in der Pfarrer Fresenius-Eisenheim, der bekannte Förderer der Volksbildungsbewegungen des Rhein-Mainischen Verbandes, als fortschrittlicher Reichstagskandidat proklamiert wurde.

Heer und Flotte.

Zur Unterseebootkatastrophe. Die Beerdigung des Matrosen Nieper erfolgte in Kiel nach vorhergehender Trauerfeier, bei der Marineoberpfarrer Geheimer Oberkonsistorialrat Goebel die Gedächtnisrede hielt, im Beisein der ortsanwesenden Admirale und vieler Abordnungen unter großen militärischen Ehren und einer überaus regen Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Garnisonfriedhof. — Unter großer Teilnahme wurde gestern nachmittag auch der mit dem Unterseeboot „U. 3“ verunglückte Leutnant zur See Kallbe in Berlin zu Grabe getragen. Der Beisetzung auf dem Friedhofskapelle ging eine Trauerfeier in der Oberkonsistorialrat Salpaffen die Gedächtnisrede hielt. Auf der zu Füßen

evangelische Kirchengesangsverein, der Ringkirchenchor und der Bachverein sorgten, daß der musikalische und gesangliche Teil auch künstlerisch gut verfiel wurde.

Und die Aufführung selbst, bewirkt durch über zweihundert Personen aus der Bürgerschaft, geleitet von der bewährten Hand Max Salters. Man darf keinen theatertischen Maßstab an die Einzelleistungen beiseite lassen. Bleibt es nicht gar manches von der malen, starken Wirkung des Festspiels verloren gehen, wenn Luther im Bühnenschritt an uns vorüberwandelte oder sein Jüngling-M. schnarren ließ. Hier war das Ursprüngliche, an dem man gleichsam das Handgemachte erkannte, das Wahre, und protestantische Begeisterung und redlicher Eifer die Routine. Auch äußerlich kamen sehr hübsche, farbenfrohe Bilder zustande, so etwa in der Reichstagszene. Der Darsteller des Luther trat aus der großen Reihe der Mitspielenden nicht nur durch seine Rolle, sondern auch durch sein temperamentvolles Spiel und durch seine Stimmgewalt hervor. Wenn er sich bei den künftigen Aufführungen bewährt, seine Rolle stärker zu schattieren und Mittel zur Vermittlung für die stärksten Affekte in Reserve zu halten, wird sein Spiel noch gewinnen. Die ganze Vorstellung fand ein begeistertes, wahrhaft genießbares Publikum, zum großen Teil aus empfindlicher Jugend bestehend. Welche Bedeutung der Veranstaltung entgegengebracht wird, bewies die Anwesenheit vieler angesehener Personen, u. a. die des Herrn Oberbürgermeisters. Nur einer war mißvergnügt und jedenfalls von jesuitischem Eifer über die ganze Reizerei erfüllt — die elektrische Beleuchtung. Die durch durch stürmende, fiebernde Geräusche oft dem Reformator und den anderen Mitspielenden in des Wortes verwegener Bedeutung die Rede zu verschlagen. Gewiß wird auch bei den folgenden Darbietungen behoben sein und unterliegt wird das schöne Festspiel seinen weichen Zweck erfüllen. Sch. v. B.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 21. Januar: „Am Ruzuzua“. Lustspiel in 4 Aufzügen von Abel Herman. Deutsch bearbeitet von Rudolf Lehmann. Spielleitung: Ernst Bertram. „Man nehme ...“ Mit diesen Worten werden gute — und schlechte Rezepte eingefleht!

Also, man nehme eine Infantin aus Iberien, einen Ex-Präsidenten mit Sohn und Gemahlin aus Dingsda, zwei Prinzessinnen, Mutter und Tochter, von dunkler Herkunft, und einen ebenbürtigen Großfürsten. Diesen Zutaten, die schon zum Teil verborben sind, — taugen tun sie alle nichts —, lege man eine starke Brise Danks zu,

des Katastrophe trapierten Kriegsflagge lag der Kranz des Kaisers, den der Chef des Marinekabinetts überbracht hatte. Prinz und Prinzessin Heinrich hatten ein weißes Blumenkrenz gespendet. Die Eltern des Verstorbenen nahmen an der Trauerfeier teil. Auf dem Hauptwege des Friedhofs bildeten die Beamten des Postamts Spalier, bei dem der Vater des verunglückten Offiziers tätig ist. — Kapitänleutnant Ludwig Fischer wurde am Sonntagnachmittag 3 Uhr in Darmstadt zu Grabe getragen. Weit über 10 000 Menschen hatten den Friedhof und die anliegenden Straßen besetzt, so daß es den Polizeimannschaften nur mit Mühe möglich war, dem offiziellen Trauergesolge den Weg zu bahnen. Von Kiel waren zehn Kameraden des Verstorbenen, darunter zwei der geretteten Offiziere des „U. 3“ erschienen.

Ausland.

Türkei.

Die Lage im Yemen. Nach den letzten amtlichen Meldungen ist die Lage im Yemen beunruhigend. Die Verbindung mit Sana und Umgebung ist noch unterbrochen. Die leitenden Kräfte sind über die eigentliche Lage der türkischen Truppen im unklaren. Der Kriegsminister verfügte die sofortige Einberufung der Redits erster Klasse von Monastir, Perlepe, Kropellu und ferner von zwölf Bataillonen von Kossowa. Die Truppen werden teils in Saloniki, teils in Debeagatje zur Einschiffung nach Sodeida gelangen. Zussuf-Bascha, der Kommandant von Debeagatje, erhielt den Oberbefehl über die von Numelien nach dem Yemen abgehenden Truppen. „Zeni Gazette“ bestätigt auf Grund von Informationen seitens der Pforte, daß Sana zerniert sei, hingegen seien die Gegenden von Zaag und Sodeida nicht unmittelbar gefährdet. Die Regierung hat zum Truppentransport mehrere Dampfer von der russischen Freiwilligenflotte gemietet.

Ein erster Zwischenfall an der sudanesischen Küste. Aus sicherer Quelle erhält der Konstantinopeler Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ Kenntnis von einem ersten Zwischenfall, der sich am 19. d. M. in Dubaha im Küstengebiet von Saffarant zugetragen hat. Nach Telegrammen aus Saffarant hätten dortselbst gelandete englische Matrosen sich an muslimantischen Frauen vergangen. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Erregung; es kam zwischen Türken und den englischen Matrosen zu einem erbitterten Handgemenge, wobei mehrere Matrosen tot auf dem Plage blieben. Kurze Zeit nach diesem Zwischenfall begann das englische Schiff Dubaha zu bombardieren. Die Beschießung wurde erst eingestellt, als die Schiffe von Dubaha das von dem englisch-indischen Kriegsschiff geforderte Lösegeld von 15 000 Rupien erlegt hatten. Dubaha gehört nicht direkt zur Türkei; es zählt zu der Zone, über die England eine Art von Protektorat ausübt.

Vereinigte Staaten.

Die Mahregelung des Admirals Sims. Im Generalseheft des Marinekabinetts, worin der Kommandeur Sims nach Anweisungen Laits getadelt wird, heißt es: Laits habe die Schwere des vorliegenden Vergehens so klar zum Ausdruck gebracht, daß weitere Bemerkungen unnötig erscheinen, um die Marine auf den von Sims be-

um das haut-gout etwas zu mildern, und schüttle dann das Ganze gut durcheinander.

Nach einer langen Weile — kurze und lange Weile wechseln miteinander ab — ergibt es sich, daß die Infantin und der Ex-Präsidentenjohn in innige Berührung geraten. Der junge Mamel ist ganz bedeutend angebrannt und zeigt beiderseitige Neigung, an der Infantin Elvira hängen zu bleiben. Die Sache ist so „brennend“, daß rasch noch einmal geschüttelt werden muß. Nun ist es gelungen. Mamel nähert sich der Prinzessin Hedwig und jetzt stehen beide als neugebackenes Brautpaar da (das allerdings schon vor 6 Wochen die Geheimnisse der Ehe heimlich miteinander zu ergötzen suchte), als Garnierung stehen die anderen drum herum. „Char-mant“, sagt Großfürst Nikita, der einer ausgebreiteten Zitrone gleicht, zur Braut, die bisher seine Braut war und die jetzt plötzlich einem anderen angehört, und überreicht ihr ein Bulet.

Char-mant? Jischen, Klatschen, Lachen und ein paar entrüstete Ausrufe erschallen fast das letzte Wort. „Char-mant? Ach, nein. Das Stück, das sich Lustspiel tituliert, verdient höchstens eine Satire genannt zu werden. Eine teilsweise recht witzige Satire über die Fürstlichkeiten, die in Paris eine Rolle spielen. Der Titel „Im Augustzug“ ist symbolisch gemeint und hängt nur äußerlich lose mit der Handlung zusammen. Abel Herman hätte sein Machwerk ebensogut „Pariser Exzesse“ oder ähnlich nennen können. Starles Streichen würde für das Stück nur von Vorteil sein. Da es aber sicher bald sowieso vom — Spielplan gestrichen wird, wäre es schade um die viele Mühe. Es ist jetzt schon schade darum. Herr Bertram hatte das Stück mit Sorgfalt und Geschmack inszeniert, und die Künstler taten ihr Bestes, um es zu retten. Ihnen galt denn auch der Beifall, während das Jischen und die entrüsteten Rufe für den Autor waren.

Herr Laus als Präsidentenjohn betonte mit gutem Gelingen das Gaminhafte, das Schächterle des jungen Infanziers in seiner Liebeskarriere. Dadurch gelang es ihm, mit „Anstand“ über heisse Situationen hinwegzukommen. Benjo brachte es H. Hamer als liebestolle Infantin Elvira fertig, sein zu bleiben, trotz all dem Gewagten, das sie zu sagen hatte. Märkisch war H. Richter, die neugierige Prinzessin Hedwig, die vieles halb weiß und gern alles ganz wissen möchte. Auch sie fand den richtigen Ton: ein Gemisch aus Unschuld und Reiz. Köstlich waren die Prinzessin-Mutter der Frau van Born mit dem starken Schnurrbart und Herr Schäfer, der Großfürst und entthronte Bräutigam. Auch Frau Schenk, sowie die Herren Degener und Dager hatten mit Adel die kleinen Rollen übernommen. B. F.

Sänger außen und die schönsten innen tätig waren. In der Gasse konnte der kräftigste Kapitalist sich am besten, am Anstandslossten die Begeisterung für Bühnengroßen sich austoben, Panfaren verurteilen die Vorträge. Aber all dem hatte niemand vergessen, daß auf einem Ball getanzt wird. Mit Tausenden und Schreien bewegten sich die Paare gegeneinander, lebten die Doo Steps durch den Saal. Und zum Schluß wurde die Stimmung so warm, daß, glaube ich, sogar der Schneemann zu schmelzen begann.

— **Siebenkopf, 21. Januar.** Dem „Sinterländer Anzeiger“ schreibt man aus Niederhörden: Unser sonst so verlebendliches Dorf hat sich in der vergangenen Woche eines außerordentlich lebhaften Besuchs aus den Nachbarnorten zu erfreuen gehabt. Es waren feierliche Gemeindefestlichkeiten, die besonders in den Abendstunden zu den Vorträgen ihres so genannten „Gemeindefestes“, eines gewissen Herrn Klein, in Scharen und unter professionellem Abgeben von religiösen Liedern herbeiströmten. Nach der lehrmannsmäßigen Auf- und Abfahrt folgte für die „Bauherrn“ eine geschlossene Gesellschaft, in der diejenigen, über die angelobte der „Geist“ gekommen war, das Wort ergreifen durften. Den Schluß bildete die übliche Entgegennahme der Privatbesuche, von deren Ablegung die Aufnahme in die Zahl der „Gemeindefesten“ abhängt. Das im nördlichen und mittleren Teil unseres Kreises in beiden Richtungen begriffene Festenwesen zeigt die üblichen Begleiterscheinungen. Nicht nur in den Dörfern, sondern auch in den Stadteingemeinden, so sogar innerhalb der Familie bilden sich feste Gegenstände zwischen „Belehren“ und „Belt-Kindern“ heraus und führen ein friedliches Zusammenleben. So ein Bruder Evangelist hat übrigens gar kein schlechtes Geschäft. Allerorts von den „Glaubigen“ bezogen und mit großen Ehren aufgenommen, wird verpflegt und bedient, zieht er von Dorf zu Dorf, wo er solange bleibt, bis die Kollekten beginnen, parallel zu fallen. Wie vertrauensvoll man manchem solcher Leute entgegenkommt, beweist die Tatsache, daß vor etlichen Jahren ein zwar ungeladener, jedoch mit allen Wässern gewaschener Jude das Evangelistenhandwerk wochenlang unter großem Zulauf in dieser Gegend betrieb, ehe es gelang, den Schmiedler zu entlarven. Auch andere Festen- und Haupttage haben schon des öfteren sich in mehr wie auf- fallende Widersprüche zwischen Lehre und Wandel verwickelt, ohne daß das einen merkwürdigen Rückschlag auf die feierliche Gemeindefestbewegung ausgeübt hätte.

m. Sinter, 20. Januar. Die Zahl der Studierenden am Rhein. Technikum betrug 505 im Sommerhalbjahr 1910 und 515 im Winterhalbjahr 1910/11. Die Baugewerkschule wurde 1910 und 1910/11 von 455 Schülern besucht.

* Mainz, 23. Januar. Rheineis: 71 cm gegen 72 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

m. Das Streitpostenwesen. Das Kammergericht hat bezüglich des Streitpostenwesens eine Entscheidung gefällt, welche neue Gesichtspunkte enthält. Sch. und Gen. hatten in früher Morgenstunden Streitposten gefunden, als sich in der in Frage kommenden Straße so gut wie kein Verkehr entwickelt hatte. Als die Streitposten den Anforderungen der Polizeibeamten, sich aus der betreffenden Straße zu entfernen, nicht nachgaben, wurden sie auf Grund einer Oberpräsidialpolizeiverordnung angeklagt, aber vom Landgericht freigesprochen. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde vom Kammergericht als unbegründet zurückgewiesen und u. a. ausgeführt, an sich sei das Streitpostenwesen nicht strafbar; strafbar mache sich jedoch, wer den zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit auf der Straße erlassenen Anordnungen der Auf- sichtsbeamten nicht Folge leiste. Soldaten gehören nicht zu den Aufsichtsbeamten. Unwirksam sei auch eine Aufforde- rung, welche nicht eine bevorstehende, sondern erst eine in der Zukunft zu erwartende Gefahr beseitigen wolle; es sei davon auszugehen, daß die Polizeibeamten die Streit- posten nur dann entfernen können, wenn eine Gefährdung einigermassen nahe liege.

Sport.

* **Reinvereine und Zehner der Pferdezeit.** Wie aus mitgeteilt wird, ist gegen ein Erlass des Landwirtschafts- ministeriums Freireiter v. Schorlemer ergangen, der wesentlich zur Zehner unserer Pferdezeit beitragen dürfte. Im Hinblick auf die durch die Abänderung des Totalisatorgesetzes vom Jahre 1906 eingetretene erhebliche Erhöhung der Ein- nahmen der Reinvereine aus dem Totalisatorbetrieb, hat der Minister angeordnet, daß die Vereine künftig 2 1/2 Proz. ihrer Einnahmen aus dem Wettunternehmern an den Norddeutschen Reiterverein zur Stärkung seines Stutenimportfonds abzu- führen haben. Die Bestimmung verpflichtet also die Vereine, sich sämtlich mit Geldmitteln an Maßnahmen zu beteiligen, die einer unmittelbaren Förderung der Landespflege dienen sollen. Bisher hatten nur die dem Unionklub ange- schlossenen Vereine freiwillig eine derartige Verpflichtung übernommen, also im allgemeinen demnach nur die größeren Vereine. Der Stutenimportfonds des Norddeutschen Reiter- Vereins erfährt durch diese Verfügung des Ministers eine bedeutsame Erhöhung. Diese würde noch wesentlich ins Gewicht fallen, wenn für die nicht preussischen Reinvereine eine gleiche Bestimmung erlassen werden sollte.

* **Die internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen.** die infolge der über Frankfurt verhängten Hundesteuer im vergangenen Herbst nicht abgehalten werden konnte, findet nunmehr am 19. und 20. März d. J. in der Festhalle statt. Sie verspricht, als erste, größere Hundeausstellung dieses Jahres, ein sportliches Ereignis ersten Ranges zu werden. Man hofft, bei dieser Gelegenheit die von der Berliner Sektor-Ausstellung 1909 mit gegen 1400 Hunden aufgestellten deutschen Ver- schickungs-Kelch zu brechen. Weiter ist beabsichtigt, die in England, Holland und Belgien seit Jahren bekannten und viel geschätzten Hunde-Wettrennen während der Ausstellung in Frankfurt ebenfalls zu zeigen. Mit der Veranstaltung ist eine Ausstellung einschlägiger Industrie-Erzeugnisse verbunden.

* **Handgymnastik.** Zum Erfolg des Lebens trägt nicht nur geistige, sondern sehr wesentlich auch körperliche Betätigung und Wohlfühlheit bei. Viele schätzlichen Wohlfühlerscheinungen eines aufrechten Berufs und berechtigten Berufsstandes, Kran- kheiten usw. würden durch zweckmäßige Körperübungen von vornherein vermieden; sie können aber auch durch nichts so gründlich beseitigt werden, wie durch das Handgymnastik- Ver- fahren. Die anerkannt beste Anleitung zu einer für jeden sehr geeigneten Handgymnastik als Mittel zu geistiger, körper- licher und geistiger Entwicklung ist das Werk „Der Kraft und Muskel- ausbildung“, das im Verlag der „Musterkriterien Sportzeitung“, München 34, gegen 1.40. (18. bis 21. Tausend) er- schienen ist und bei Vertriebsstellen, mit 80 Abbildungen ver- sehenen Bandes nur 1.50 M. kostet.

* **Die „Musterkriterien Sportzeitung zur Übung der Volk- kraft“** (Verlag A. G. v. M., München, Königsplatz 37 und 39) bietet auch in ihrer letzten Nummer eine Reihe nütz- licher Anregungen und Belehrungen in Wort und Bild, welche die betriebsamen Lesenden dieser populären und mit Recht über- all verbreiteten Wochenzeitung auf jeder Seite erkennen läßt. Nicht nur für jeden Sportmann, sondern überhaupt für alle, die Sinn haben für gesunde körperliche Ausbildung durch ber- nünftigt betriebene Leibesübungen, ist die „Musterkriterien Sportzeitung“

längst auf einem unentbehrlichen Ratgeber geworden, der in der Zeit seines nunmehr zwanzigjährigen Bestehens auf große Erfolge zurückblicken kann.

Kleine Chronik.

Ein ländliches Idyll aus Schwaben hat den bayeri- schen Verwaltungsgerichtshof in München beschäftigt. In Unterarmingen brannte ein Anwesen nieder, ob- wohl ein Hydrant vor dem Hause stand. Allein der gab kein Wasser, weil die Leitung schon seit Wochen schadhaft war. Die Feuerwehr aber war auf dem Jahrmarkt in Mindelheim, beiläufig gesagt, Georg von Brunsberg's Heimat, und die Feuerpritze war in Vöhrach zur Küsterrückführung. Die Besitzerin des abge- brannten Anwesens wollte nun von der Gemeinde 11 000 Mark Schadenersatz haben. Nachdem jedoch der Bürgermeister nachweisen konnte, daß er, wenn auch vergeblich, versucht habe, die ordnungswidrigen Zu- stände zu beseitigen, hat der Verwaltungsgerichtshof in einer Borentscheidung über die Gastpflicht des Bürgermeisters die Klage abgewiesen.

Unter hohlen Wänden für 40 000 Mark Waren gefunden. Bodendiebe unternahmen in den letzten Monaten reiche Beutezüge in den Vororten Hamburgs, besonders in Harbeisthede, Uhlenhorst, Winterhude und Eppendorf. Drei Männer und zwei 17jährige Mäd- chen wurden verhaftet, darunter eine in der Ederförder- Straße zu Hamburg wohnende Schneiderin, deren Mutter gegenwärtig eine Gefängnisstrafe wegen Kuppelei verbüßt. In der Wohnung dieser Schneiderin wurden schon bei der ersten Hausdurchsuchung zahlreiche ge- stohlene Sachen aufgefunden; dann wurde die Wohnung polizeilich geschlossen. Viele Gegenstände waren bereits verkauft oder verpfändet worden. Bei einer erneuten Hausdurchsuchung wurden jetzt für weitere 40 000 Mark Gegenstände aufgefunden, die in der Wohnung so gut versteckt waren, daß sie nur bei ganz genauen und scharfen Nachforschungen zu finden waren. Die Ver- brecher hatten regelrechte Wände gezogen, die aber hohl und mit Tapeten verkleidet waren. Hinter diesen Wänden wurden die Sachen einfach aufgestapelt.

Feuer im Schiff. Auf dem englischen Dampfer „Parisiana“, von New York nach Melbourne unter- wegs, brach am 13. Dezember Feuer aus. Nach vergeb- lichen Anstrengungen, die Flammen zu ersticken, verließ die aus 35 Köpfen bestehende Besatzung das Schiff und erreichte in Rettungsbooten am 19. Dezember die St. Paulsinsel. Drei Mann starben infolge Erschöpfung. Die Überlebenden fanden an der Küste ein Nahrungs- mitteldepot, von dessen Vorrat sie lebten, bis sie von einem englischen Dampfer aufgefunden wurden, der sie nach Albany brachte.

30 000 Mark unterschlagen. Der Rentant Müller an der Kreisparafasse in Zell a. d. Mosel hat dem Staatsanwalt gestanden, 30 000 Mark unterschlagen zu haben. Das Defizit wurde bei der Untersuchung gegen den mit 25 000 Mark geflüchteten Gegenfud- führer Johann festgestellt.

Der große Zigarren-Schmuggel. In Duisburg wurde ein weiterer Schaffner der Eisenbahnlinie Cleve- Rymwegen, der der großen Zigarren-Schmugglerbande angehört, über deren Entdeckung mehrfach berichtet wurde, in dem Augenblick verhaftet, als er in einem Zigarrenladen 20 000 gefälschte Zigarren ab- lieferte. Eine polizeiliche Durchsuchung des Ladens er- gab, daß sich in den Zigarrenbeständen 120 000 ge- fälschte Zigarren befanden.

Ein großer Lagerbrand. Das große Warenmagazin einer Baumvollpinnerei zu Roubaix wurde durch eine Feuerbrunst eingeäschert. 5000 Kilo Waren sind ver- nichtet. Der Schaden beläuft sich auf über eine Million Frank.

35 000 Mark unterschlagen. In der Depositionskasse der Kommerz- und Diskontobank in der Chausseestraße in Berlin sind, vermutlich von einem Angestellten, durch Quittungsfälschungen Unterschlagungen von 35 000 Mark begangen worden.



Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Wie stark die Witterung auf die Gestaltung des Be- schäftigungsgrades zurückwirkt, das zeigt wieder deutlich der Verlauf des diesjährigen Winters. Sonst bringen die Monate Dezember und Januar ein starkes Abflauen der Tätigkeit im Freien, das bis zum völligen Stillstand der meisten Arbeiten führt; es tritt die Periode der Winterruhe ein, die für Hundert- tausende von Arbeitkräften eine zwar regelmäßige Erscheinung ist, aber trotzdem stets ein Anzeichen der sozialen Not be- deutet. Der diesjährige Winter hat aber die Unterbrechung der Arbeiten im Freien nicht unbedingt für längere Zeit gefordert, vielmehr war, abgesehen von einzelnen Tagen, die Aufrecht- erhaltung der Bauwirtschaft, der Schifffahrt und vieler anderer sich im Freien abspielenden Arbeiten durchaus möglich. Da für die Arbeitgeber aber die Verwendung der Arbeiter im Winter aus mancherlei Gründen etwas billiger ist als zur guten Jahreszeit mit der stärkeren Nachfrage nach dem Arbeitsmarkt, so enthielten sie sich beim Vorhandensein von Arbeits- gelegenheit leicht, die Wintermonate auszunutzen. So wird kurzzeitig an zahlreichen Orten Deutschlands verhältnismäßig rege gebaut, was zweifellos eine Verminderung der erwerbs- losen Schichten bedeutet. Der Verlauf des Andrangs am Arbeitsmarkt zeigt unter der Einführung der Aufrechterhaltung der Arbeiten im Freien eine relativ günstige Bewegung. Aber so erfreulich dieses Bild für den Augenblick ist, so hat man diese Wirkung des milden Winters doch auch noch unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten. Durch die jetzige Tätigkeit im Freien tritt eine Verschiebung der Arbeitsgelegenheit ein, die sich im Frühjahr und Sommer rächen kann. Was in den Wintermonaten fertig- gestellt wird, um das wird die Arbeitsgelegenheit im Frühjahr und Sommer vermindert. Ist die Unternehmungslust in einem Jahre besonders groß, so wird durch die Wintertätigkeit einer

zu scharfen Forcierung des Beschäftigungsgrades entgegen ge- wirkt. Ist sie aber matt, so wirkt der arbeitsreiche Winter sehr nachteilig auf die Beschäftigung im weiteren Ver- lauf des Jahres. Erfreulicherweise liegen die Aussichten in dieser Beziehung für das laufende Jahr nicht ungünstig. Durch die Unterbrechung der Bautätigkeit im Jahre 1910 ist ein ziemlich lebhafter Aufschwung des Geschäfts im laufenden Jahre zu erwarten. Wenn nun auch die Wintermonate schon einen Teil der kommenden Arbeitsgelegenheit vorweg- genommen haben, so dürfte doch bei der zu erwartenden Leb- haftigkeit die Vortätigkeit im Winter das Baugeschäft im Früh- jahr und Sommer kaum allzu merklich beeinträchtigen. Das Baugeschäft kann dank der geltenden Tarifvereinbarung mit Ruhe seine Vorbereitungen treffen, da es einen größeren wirtschaftlichen Kampf zwischen Arbeitgebern und Arbeitern nicht zu befürchten braucht.

In anderen Gewerben ist der Horizont aber keineswegs so unbewölkt. Das Jahr 1911 wird weiter im Zeichen des Auf- stiegs stehen und damit im großen und ganzen den Arbeitern die Möglichkeit eröffnen, ihre Arbeitsbedingungen zu ver- bessern, teils nachzuholen, was in den Jahren der Krise ver- loren gegangen ist, teils neue Vorteile zu erringen. Damit müssen die Arbeitgeber genau ebenso rechnen, wie mit Preis- steigerungen für Rohmaterialien, mit Verteuerung des Kredits usw. Von größeren Bewegungen, die die öffentliche Aufmerk- samkeit erregen, ist vor allem die der Bergleute in Rheinland-Westfalen zu nennen, deren Lohnforde- rungen zwar zunächst abgewiesen wurden, aber vielleicht ge- rade deshalb um so energischer von ihnen vertreten werden. Es wird nun viel darüber gestritten, ob die Lage des Kohlen- marktes schon günstig genug für die glückliche Durchführung eines Streiks sei. Im Anschluß an die scheinliche Besserung der letzten Monate werden die Aussichten vielfach schon recht optimistisch geschildert. Man verweist auch auf den glück- lichen Ausgang der belgischen Bewegung, die mit einem Erfolge der Streikenden geendet hat. Aber man darf darüber doch nicht vergessen, daß die Zunahme des Kohlen- verbrauchs im Jahre 1910 noch nicht in dem Grade erfolgt ist, daß dadurch die starken Vorräte schon nennenswert ge- schwunden wären. Direktes Material zur Erfassung der Kohlenvorräte haben wir ja leider nicht, aber eine ganze Reihe von Beobachtungen läßt es doch geraten erscheinen, sich in der Beurteilung der Marktlage für Kohle nicht durch die Förder- und Absatzziffern der letzten Monate täuschen zu lassen. Die Wintermonate pflegen stets besser zu sein, wenn es auch auffällt, daß diese Besserung im laufenden Winter trotz des geringen Hausbrandbedarfs recht erheblich ist. Aber ob diese Besserung auf eine tatsächliche Steigerung des Verbrauchs oder vielmehr auf eine stärkere Versorgung des Handels und der Lager zurückzuführen ist, das ist doch sehr die Frage. Viele Erwägungen sprechen für die zuletzt genannte Eventuali- tät. Daß das Jahr 1911 auch für den Kohlenbergbau im Zeichen einer kräftigen Besserung stehen wird, das ist bei der Entwic- klung des gewerblichen Beschäftigungsgrades so gut wie sicher anzunehmen. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß sich schon jetzt diese Besserung soweit durchgesetzt hat, daß bei einer Unterbrechung der Förderung für einige Wochen ernsthafte Verlegenheiten in der Versorgung des Konsums mit Kohlen entstehen könnten. Dazu müßten die Vorräte im Handel und bei den Verbrauchern niedriger sein, als sie unseres Er- achtens zurzeit noch sind. Namentlich in den Städten ist die Kohlenversorgung noch reichlich, was man aus den immer noch geringen Zufuhren schließen kann.

Anleihen.

— **5proz. steuerfreie Staatsanleihe vom Jahre 1911 der Republik Chile.** Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe emittiert die Republik Chile eine 5proz. steuerfreie Staatsanleihe im Nennbetrag von 100 307 250 M. = 4 905 000 Pfund Sterling. Von dieser Anleihe wird die eine Hälfte im Nennbetrag von 50 153 625 M. = 2 452 500 Pfund Sterling von der Diskonto-Gesellschaft und der Deutschen Bank am 26. Januar d. J. in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg zum Kurse von 98 Proz. zur öffentlichen Subskription gebracht. Die andere Hälfte wird am Montag, den 23. Januar, von den Herren N. M. Rothschild in London aufge- legt. Die Zulassung der Anleihe zur amtlichen Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird bald- möglichst beantragt werden. wegen der Einzelheiten der An- leihe- und Subskriptionsbedingungen verweisen wir auf den Anzeigenteil, wo auch einige zur Beurteilung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Chiles dienliche Mitteilungen wieder- gegeben sind. Chile befindet sich wirtschaftlich zurzeit in einer Periode der Erholung und Genesung von den schweren Schlägen, die ihm die furchtbaren Erdbebenkatastrophen von 1906 und eine bald auf sie folgende Handelskrise versetzt haben. In erfreulicher Weise hat sich der Wechselkurs stabilisiert. Der Anteil Englands am Gesamtimport schwankte in dieser Zeit zwischen 31.4 und 38.6 Proz., der Deutschlands, das im Außenhandel Chiles die zweite Stelle einnimmt, zwischen 25.2 Proz. und 28.3 Proz. An dritter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit etwa 10 Proz. Die Ausfuhr aus Chile, deren größten Posten die Mineralien und unter ihnen wieder das Salpeter bilden, betrug in Millionen Pesos: 1905: 265.2, 1906: 283.8, 1907: 274.4, 1908: 314.2, 1909: 297.2. Auf obige Anleihe nehmen kostenlos Zeichnungen zu den Original- bedingungen entgegen: Direktion der Diskonto-Gesell- schaft und Deutsche Bank Wiesbaden.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Kalisyndikat.** In der heutigen Gesellschaftsversamm- lung des Kalisyndikats bestätigte der Vorstand die Schätzungen, welche in der letzten Versammlung abgegeben wurden. Dar- nach beläuft sich der Mehrabsatz der Syndikatswerke im Jahre 1910 gegen das Jahr 1909 auf 8 400 000 M. Das amerika- nische Syndikatsgeschäft gestaltete sich im Jahre 1909 außer- ordentlich günstig. Obgleich die außersyndikalischen Werke für etwa 25 Mill. M. Kalisalze unter Zugrundelegung der Syndika- lpreise nach dem Absatz gegen das Jahr 1909 nur um 4 Millionen zurückgeblieben. Das Geschäft nach den übrigen transatlan- tischen Ländern, Südamerika, Westindien, den Hawaiianen, Ceylon und Australien entwickelte sich in befriedigender Weise, so daß ein Mehrabsatz von 1 Million für diese Gebiete zu ver- zeichnen ist. Die europäischen Länder brachten einen Mehr- absatz von 11 1/2 Mill. M.; dieser kommt in erster Linie auf Deutschland, Holland, Frankreich, Italien, Rußland, Skandi- navien und England. Mit den großen deutschen landwirtschaft- lichen Körperschaften wurde ein neues Abkommen für das Jahr 1911 vereinbart, welches demnächst unterzeichnet werden soll. Das Kalisyndikat steht auf dem Standpunkt, daß zur Auf- klärung über die rationelle Ackerwirtschaft, die in engen Zu- sammenhange mit der künstlichen Düngung steht, ein Zu- sammenwirken der landwirtschaftlichen Körperschaften und des Kalisyndikats unbedingt erforderlich ist. Bestellungen laufen in den letzten Tagen sehr reichlich ein, besonders von den so- genannten Independents und den alten Kontrahenten Solstedts. Das deutsche Absatzgeschäft litt etwas unter der nassen Witterung. Seit einigen Tagen trat eine Belebung ein. Schließ- lich sei noch bemerkt, daß das Kalisyndikat eine Regressklage

Personenlicher Bedeutung der Politik u. Handel: H. Degerbach, Oberbürger
Meißen; für Privatsachen: H. Schütz vom Reich; Sammlungen: für Wiesbadener
Kaisersaal: C. Möhrke; Vollständige Kaiserstadt, Was der Umgebung
und Verhältnisse: C. Tietze; für Vermittlung, Court und Reichsland:
C. Bessler; für die Bürger u. Bürger: C. Besser; Amtliche Verordnungen,
Verordnungen der C. Stellenbezugs des Reichslandes in Wiesbaden.

Schluss Ausverkaufs

Ende Februar unseres

wegen Aufgabe
der Lokalitäten

Kirchgasse 43.



Fellen

zu erzielen, haben wir diese

nochmals im Preise herabgesetzt.

Ganz besonders billig verkaufen wir

weisse Felle ca. 80/185 gross jetzt 4.85 Mk.

Ecke Schulgasse.

K 50

Marie Wehrheins Lehrinstitut

für Damenschneiderei und Putz,

Adolfstr. 1, 2 St. neben der Landesbank, an der Rheinstr.
Tägl. Anf. neuer Kurse im Musterzeichnen, Zuschneiden u. prakt.
Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründl. Ausbild. nach leichtf. Methode.
Die Damen fertigen ihre eig. Kostüme an. — Prosp. u. Anm. v. 9—12 u. 3—6 Uhr.
Kostüme werden zugeschnitten und zur Selbstanfertigung eingerichtet.
Blusen- u. Schnittmuster-Verkauf.



Gesellschafts-Kleidung.

Fertig am Lager vorrätig in feinsten Ausführung
und hervorragend schöner Passform.

Frack-Anzüge	Mk. 48, 55, 65 bis Mk. 85.-
Smoking-Anzüge	Mk. 55, 65, 70 bis Mk. 82.-
Gehrock-Anzüge	Mk. 36, 45, 55 bis Mk. 85.-
Jackett-Anzüge	Mk. 45 bis Mk. 68.-

Anfertigung nach Mass in tadelloser Ausführung
zu billigsten gestellten Preisen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 92

Nähr- und Kräftigungsmittel

zur Kranken- und Kinderpflege in ganz tadelloser frischer Ware
empfiehlt

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717.

Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 20.

Restaurant Gambrinus,

vis-à-vis vom Kgl. Schloss.

Marktstrasse 20.

vis-à-vis vom Rathaus.

Vollständig neu renoviertes, hohes, angenehmes,
rauchfreies und altrenommiertes, eigenes

Bier-Ausschank-Lokal der Germania-Brauerei.

Bestgepflegtes, helles Bier nach Pilsener
und dunkles Bier nach Münchener Brauart.

Reichhaltige Tageskarte bei billigsten Preisen.

Vorzügl. Mittagstisch à Mk. 0.80 u. 1.20. Abends 6 Uhr ab Soupers à Mk. 1.10.
Im Abonnement entsprechende Ermässigung.

Um gütigen Zuspruch bittet höflichst

Heinrich Jahn,

langjähriger früherer Vertreter
der Germania-Brauerei.

Ganz vorzüglich

wirken

E. Walther's Fichtennadel-
:Brustbonbons:

bei

Husten und Heiserkeit

à 30 und 50 Pf. bei

Otto Siebert, Marktstrasse 9,
Wilh. Macheheimer,
Bismarckring 1. F 53Einrahmungen
Bilder
Spiegel
Photoständerzu jedem
annehmbaren
Preise

im Ausverkauf

Langgasse 26.

Die Zentral-Molkerei Gdingen
versendet in Vollkraft von 9 Bld. feinste
Tafelbutter täglich frisch aus pasteuris-
iertem Rahm zum Preise von Dfl. 12.80
franko. F 191

Pferde-Ver sicherungs - Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. Februar ex. wird mit der Eingebung der Beiträge für eine halbe Dehung
pro 1910/11 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. F 416
Der Vorstand.

Für Unfall und Haftpflicht

werden

Spezial-Beamte

gesucht von Direction erster Gesellschaft. Sofortiges Bes. u. F. W. Z. 638
auch für Reklame, ohne Probezeit. Off. u. F. W. Z. 638
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Facto 4571) F 106

Echte Kieler Sprotten

2-Pfund-Kiste Mk. 1.20,

frisch eingetroffen in

Friedels Fischhallen,

Grabenstraße 16,
Niedstraße 20,
Kirchgasse 7,
Richtelsberg 8.

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmäßiger, gut sitzender Bandagen nur
an ein vertrauenswürdiges

Spezialgeschäft

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Bandagist des Städt. Krankenhauses, sowie der meisten
hiesigen Chirurgen und Orthopäden.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse H. Stewase (Firma Rud. Wolf) gehörigen

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren

sind einem Ausverkauf unterstellt und bietet sich Gelegenheit zum günstigen Erwerb dieser Gegenstände
im selbsterigen Geschäftslokale

Marktstrasse 22,

da zu und unter Einkaufspreisen abgegeben wird.

Der Konkursverwalter: C. Brodt.

F 239

Damen-Konfektion zu ganz enorm billigen Preisen.

Benutzen Sie diese günstige Kaufgelegenheit auf alle Fälle.

Ein Posten schw. Frauen-Paletots	jetzt von 15 Mk. an
Ein Posten Engl. Mäntel, darunter Modelle,	jetzt Stück 20 Mk.
Ein Posten Jackenkleider aus engl. melierten Stoffen, Jacken auf Seide, früh. Verk. 50-70 Mk.	jetzt Stück 20 u. 25 Mk.
Ca. 60 Plüsch-Mäntel, durchweg auf Seide, früh. Verk. 60 bis 110 Mk.	jetzt Stück 28 Mk.
Ein Posten engl. Paletots, früh. Verk. 24 bis 50 Mk.	jetzt Stück 8 u. 19 Mk.
Ein Saldo Abendmäntel in Tuch, Seide und Samt, früh. Verk. bis 135 Mk.	jetzt 14 bis 50 Mk.
Unser Vorrat Prinzess- und Modellkleider in Seide, Crêpe de chine u. Liberty, m. Perlstickereien, Spitzen, Foulard etc., darunter Orig.-Modelle, früh. Verk. 50-250 Mk.	jetzt 20 bis 50 Mk.
Ein Posten Seiden- und Spitzen-Blusen, darunter einzelne Modelle, früh. Verk. 15 bis 40 Mk.	jetzt 4 u. 8 Mk.
Kinder-, Backfisch-Paletots und -Kostüme	jetzt unter Kostenpreis.
Unser Vorrat Pelz-Mäntel u. Jacken, Kolliers u. Muffe in allen Fellarten	jetzt zu jedem nur annehmbaren Preis, um damit vollständig zu räumen.
Loden- und Sport-Kostüme aus wasserdichten Stoffen	von 19 ⁵⁰ Mk.
Ein Ständer Jacken-Kostüme, früh. Verk. 25-70 Mk.	jedes Stück 6 u. 10 Mk.
Ein Rest Schw. Frauen-Jacken, früh. Verk. 15-35 Mk.	jedes Stück 3 u. 5 Mk.

Ein Restposten Kimonos, Mäntel und Jacken	jedes Stück 6 Mk.
Ca. 65 Tuch-Abend-Mäntel, früh. Verk. 30-35 Mk.	jetzt 10 und 15 Mk.
Ein Saldo Samt-, Plüsch, und Taffet-Jacken	jetzt Stück 5 und 8 Mk.
Ca. 145 Paletots englischer Art	jetzt Stück 3 und 5 Mk.
Ca. 80 Schw. Tuch-Schneiderjacken, teils auf Seide	jedes Stück 8 Mk.
Unser Vorrat Kostüm-Röcke, früh. Verk. bis 20 Mk.	jetzt Stück 2 ⁷⁵ und 5 Mk.
Ein Saldo weisser Cheviot-Kostüme, früh. Verk. bis 55 Mk.	jetzt Stück 15 und 25 Mk.
Ein Posten Jackenkleider in Leinen, früh. Verk. bis 22 Mk.	jetzt Stück 4 und 7 Mk.
Ein Saldo Jackenkleider in Leinen, früh. Verk. bis 50 Mk.	jetzt Stück 15 Mk.
Unser Bestand Paletots in Leinen	jetzt Stück 3 und 5 Mk.
Ein Rest weisser Cheviot-Paletots	jetzt Stück 6 und 9 Mk.
Ca. 120 Kostüm-Röcke in Leinen	jetzt Stück 2 ⁵⁰ , 5 und 8 Mk.
Ein Saldo Prinzess- und Tailienkleider in Batist und Leinen	jetzt 5, 8 und 10 Mk.

Frankfurter Konfektions-Haus M. Schloss & Co.

Langgasse 32, neben Kaufhaus Hemmer.

Langgasse 32, im Europäischen Hof.



Baby Wäsche

in allen Preislagen.
Hemdchen, Jäckchen,
Windeln, Mullwindeln,
Wickelschnüre, Wickeldecken, Tauf-
kleidchen, englische Tragkleidchen.
Bettelinfagen aus wasserdichten Stoffen.
Kinderbetten etc. etc.
Spezialität:
Knaben- u. Mädchen-Wäsche,
in Stoffe, billigste Preise.
S. Blumenthal & Co.
Kirchgasse 39/41. K15

Konfirmanden- Kleiderstoffe

weiss, schwarz u.
farbig,
in allen Preislagen.
G. H. Lugenbühl,
19 Marktstrasse,
Ecke Grabenstrasse 7. 108

Künstliche Blumen

f. Tolleiten, fets Reubitten, hochfeinste Ausführung. Einfache Blumen, Kränze,
Touren, Girlanden, etc. für Hochzeiten. — Die beliebten „Japan-Blumen“
per Stück 30 Pf. — Präparierte Pflanzen und Grabkränze in großer Auswahl.

H. von Santen.

Ausflumen-Geschäft, Mauritiusstrasse 12.



Drahtgeflechte

Umzäunungen, schmiedeeis. Gitter, Tore
fertigt die Drahtwarenfabrik

Richard Kuchert, Bleibich F130
Telephon 162

Echtes Hanseener Laug & Hofmann's Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben bei:

- | | |
|---|---|
| A. H. Linnenkohl, Haupt-Niederlage, Eisenbogensgasse 15. | L. Lendle Nachf., Eifstrasse 18 |
| Otto Adam, Bäderstrasse 27. | Ph. Wieser, Eifstrasse 43. |
| Anton Christ, Roonstrasse 12. | Carl Lankmann, Ede Moritzstr. 13 |
| Jos. Horn, Bäderstrasse 15. | und Adelheidsstrasse 89. |
| B. Fuchs, Seelgasse 2. | J. Minor, Schmalbader Strasse 33. |
| L. Fischer, Seelstrasse 1. | P. Quint, Marktstrasse 14. |
| Joh. Gruch, Bäderstrasse 7. | H. Richter, Moritzstrasse 38. |
| Ad. Harth, Schmalbader Strasse 23. | L. Sauer, Moritzstrasse 64. |
| P. Huth, Kaiser-Friedrich-Strasse 14. | E. Schneider, Altesheimer Str. 14. |
| J. Jäger Ww., Hellmuthstrasse 38. | A. Schiller, Bismarckstr. 7. |
| Ed. Jocke, Moritzstrasse 8. | W. Stein, Seelstrasse 17. |
| L. Kimmich, Seelstrasse 45. | J. W. Weber, Moritzstrasse 18 u. |
| Hch. Mische, Biederstr. 33. | Pillule Kaiser-Friedrich-Strasse 2. |
| W. A. Mohl, Seelstrasse 19. | C. Witzel, Bismarckstr. 11. F136 |



AufdenMark

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich
erkälten. Darum pflegen vorsorgliche
Frauen besonders bei rauhem Wetter in
der Handtasche neben Portemonnaie
und Schlüssel eine Schachtel Wybert-
Tabletten mitzunehmen, die jede
Heiserkeit im Entstehen fangen. Die Fehlschlüssel kostet in allen
Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. — Depots
in Wiesbaden: „Adler-Apotheke“, Kirchstrasse 25, „Bismarck-Apo-
theke“, Bismarckstr. 29, „Kronen-Apotheke“, Oranienstrasse, Dr.
Lade's „Schützenhof-Apotheke“, Langgasse 15, F146
„Viktoria-Apotheke“, Rheinstrasse 41,
„Taurus-Apothek“, Taurusstrasse 20, Fernrufe 106 und 221.

Hier Amt!

Bitte Fräulein 692! ... Hier Löwenapotheke! Mein Hausarzt hat
mir gegen meinen Husten „Eran“ verschrieben, haben Sie das? Ja,
wohl, das verordnen ja jetzt fast alle Aerzte. ... So, dann schicken Sie
mir doch bitte mal eine Flasche. Wird sofort besorgt, danke sehr. Schluss!

Sonig.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden
sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht. B303
Der 1/2 lb. Mt. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
Hilbrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

Küchen-Einrichtungen,

auch in einfachster Zusammenstellung.

Billigste Preise.

Nur beste Qualitäten.

Zwanglose Besichtigung der neu eingerichteten
kompletten Musterküchen erbeten. K63

L. D. Jung

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Grosser Inventur- Ausverkauf.

Um eine vollständige Räumung
in

Kostümen, Kleidern,
Mänteln, Blusen und
Röcken

zu erzielen, werden sämtliche
Waren ohne Rücksicht
auf ihren bisherigen
Wert zu wirklich spott-
billigen Preisen
ausverkauft.

Denkbar günstigste
Kaufgelegenheit.

Leopold Cohn,

Gr. Burgstrasse 5.



Ferdinand Herzog

Langgasse 50, Ecke Webergasse.



Inventur-Ausverkauf.

Eine grössere Anzahl eleganter

Damen-Stiefel Grösse 36, 37, 38 . . . **8.50**

Ballschuhe
Diverse Sorten zurückgesetzter
ohne Rücksicht auf den früheren Wert **3.50 5.50 6.50**

K 6

3a. 100 Kellner-
Bred, Smotings und Geschod-
Anzüge, einzelne Hosen u. Westen
werden bill. vert. Schwalbacher
Strasse 44, 1. Stock (Hilfsstelle).

**Inventur-
Räumungs-Verkauf**
mit
grosser Preisermässigung.

Straussfedern-Manufaktur

*** Blanck ***

Export, Engros, Détail,
Friedrichstrasse 37, II. St.,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.

Strickwolle, Ia

Stragen, Stragenhosen, Strawatten,
Hosenträger, Mützen, Gürtel, Hand-
schuhe, Balltücher empfiehlt billigt
Carl J. Lang, Abt. Kurzwaren,
15 Bleichstrasse 35, Ecke Walramstr.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete,
W. u. o. Bedienung.
Nach Belieben und
Zimmer-Molette
Leihweise.
F. Mehnert,
Webergasse 3, Oth.
Tel. 3224, Repar.
prompt und billig.

Schweineschmalz 75 Pf.
garantiert rein . . . per Pf.
F. Mehnert, Webergasse 17.

Schlüter-Brot
macht
Wangen
rot!

Warum vernichten Sie Ihr Silber?

und das tun Sie, wenn Sie mit scharfen Putzmitteln Ihre versilberten Bestecke
und Tafelgeräte bearbeiten. Sie putzen die Schicht Silber herunter und dann
zeigen sich namentlich bei älteren Sachen die hässlichen gelben Stellen, die immer
:-: :-: grösser werden und Ihr Silbergerät immer unbrauchbarer machen. :-: :-:

**Praktische
Vorführung**

Dienstag.

den

24. Januar.

Bringen Sie mir solche Sachen

und ich werde Ihnen gratis und ohne Kaufzwang
zeigen, wie Sie dieselben mit „Galvanit“-
Pulver neu und haltbar in wenigen Minuten

selbst versilbern

und durch regelmässigen Gebrauch von Galvanit
so erhalten können. Es gibt Galvanit ausserdem
:-: :-: für Nickel, Kupfer, Bronze, Zinn. :-: :-:

**Praktische
Vorführung**

Dienstag.

den

24. Januar.

Nickel

Überall, wo durch das
stete Putzen das Nickel
herunter gerieben ist
und der Gegenstand, der
früher vernickelt war,
gelbe Stellen zeigt, kann
jeder ohne Mühe eine
tadellose neue Vernicke-
lung erzielen. :-: :-:



Galvanit-Pulver.

Bitte machen Sie von
meiner Einladung aus-
giebigsten Gebrauch.

Kupfer-Bronze

Man kann mit Bronze
Gegenstände aus unedlem
Metall, z. B. Zinkguss usw.
massiver Bronze durchaus
ähnlich machen, da die
Oberfläche mit echtem
Bronzeüberzug versehen
wird. Mit Zinn und Kupfer
kann man allerlei Haus-
und Ziergerät aufbessern
:-: und erneuern. :-: :-:

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse,

Ecke Häfnergasse,

Ausstatter-Magazin für Haus und Küche.

K 80

**Blinden-Anstalt und
Männerheim,**
Bachmayerstrasse 11,
Blinden-Mädchen-Heim

Walfmühlstrasse 13,
Telephon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: Körbe jed. Art u.
Größe, Bürstenwaren, als
Besen, Schrubber, Abfelfbürsten,
Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider-
und Tischbürsten etc., ferner Fuß-
matten, Klopfer etc.,

Blavierstimmen.

Stoßröhre werden schnell
u. billig neu geflochten, Repa-
raturen gleich und gut
ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

Schneeweisse Wäsche

gibt

Schranth's Waischpulver
gemahl. Salm.-Zerp.-Seife

1/2-Pfd.-Päckchen mit grünem
Druck und roten Hämmern
à 15 Pf.

Überall erhältlich.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen.
und um den Zähnen eine blendende
Weisse und dem Mund lieb. Frische
zu verleihen, ist unübertroffen das preis-
gekrönte, seit 1863 im In- und Ausland
bekannt eingeführte

Zahnpaste-Edontine
von G. D. Wunderlich, kgl. bay. Hof-
lieferant, à 50 Pf., in ovalen Dosen
60 Pf. bei Drogerie Otto Lütke,
Apoth., Moritzstrasse 12. 1888

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlos^{sch} = Waschpulver

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deitz in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 57

Schuhwaren-Konsum

nahe der Luitpoldstr. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luitpoldstr.

Damen-Größen
von 25 Pf. an.



Herrn-Größen
von 35 Pf. an.

Alle feineren Sorten jetzt weit billiger, um zu räumen.
Mit den Vorarbeiten für unseren diesjährigen Inventur-Ausverkauf
beschäftigt, haben wir gütigst anzubieten



Gefütterte Schuhe mit Filzsohl.
die Größen bis 29 für 40 Pf.
Damen-Größen bis 42 65 Pf.
Herrn-Größen 43-47, 75 Pf.
Damen-Lederhübsche für 2.75
Kinder-Hohen-Schnallen-
Stiefel mit Lederbesatz für 1.95
Damen-echte Chevreau-Schnallen-
Stiefel, warm gefüttert, zu sehr
ermäßigten Preisen.

Schulstiefel,
sehr kräftig.

Größen 25 u. 26 für 2.50.
Größen 27-30 für 3.25 u. 3.00.
Größen 31-35 für 3.75 u. 3.50.

Schuhwaren-Konsum-Ges., Kirchgasse 19. Tel. 3010.

Gledige Lederhosen,
Hand- u. Reifelhosen, Mappen, Sessel,
Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgeführt. Blomer, Schwalbach, Str. 27.

**Trauerhüte,
Trauerschleier**

stets in grösster Auswahl
am Lager. 128

Bina Baer,

Langgasse 44.
927 Telephon 927.

**Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,**

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 84

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Für Trauerfälle empfehlen
wir unsere Anstalt zum

Schwarzfärben

von Damen- und Herren-
Garderobe in vollständig
ungestörtem Zustande.

Gütige Aufträge können von
einem zum andern Tage ge-
liefert werden. — Gewöhnliche
Lieferzeit 3-4 Tage. 1089

Janesen & Heberlein.

Filialen
in allen Städten.

Shampoonieren

1 Mk., mit Frisur und
Ondulation im Abonn.
75 Pf.

Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
o Ecke Langgasse.

Fein bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
60, 80 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 1/2. Plättchen, Dörner,
Küchenschef, Rheinstr. 94, 2. Gde. Böttchstr.

Familien-Nachrichten

Heute früh entschlief nach
langem schweren Leiden unser
lieber Vater, Großvater,
Schwiegervater und Bruder,

Wilhelm Fuhr.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Karl Fuhr.

Wiesbaden, 21. Jan. 1911.
Weidenstrasse 3.

Die Beerdigung findet am
Dienstag mittags 3 Uhr von
dem Südfriedhof aus statt.
B1495

Danksagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem
schweren Verluste unseres guten
Vaters, Schwiegervaters und
Großvaters, Herrn

Philipp Nidel,
Begrüßter,

und für die reichen Kranz-
spenden sagen wir Allen, be-
sonders meinen Herrn Borge-
sehten, Kollegen und Mit-
arbeitern unseren herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Leonhard Gernold,
Vollschaffner. B1496

Trauerhüte

Schleier, Crêpes, Fiore etc.

Größtes Lager.

Billige Preise. 66

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz,
Langgasse 19. — Tel. 2116.

**Trauer-Kleider,
Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke**

in allen Größen am Lager.

S. Hamburger,

7 Langgasse 7.

Fernsprecher 2081. K 63

Für die uns bei dem Hinscheiden unserer
geliebten Tochter bewiesene herzliche Teil-
nahme sagen wir hiermit innigsten Dank.

Emil Engel und Familie.

Wiesbaden, den 21. Januar 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Philippi, bei dem uns
betroffenen unerfesslichen Verluste meiner lieben Frau, unserer
guten Mutter,

Frau Luise Hölzel,

geb. Land,

sagen wir Allen unsern innigsten Dank.

B 1485

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Hölzel und Kinder.

Wiesbaden, den 23. Januar 1911.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte
Frau, unsere teure Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Maner,

geb. Heilbrunn,

im Alter von 53 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte.

Wiesbaden, den 21. Januar 1911.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Kirchgasse 17, am
Dienstag, den 21. Januar, nachm. 3 Uhr statt. — Blumenspenden im
Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Samstagabend verschied sanft nach langem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger-
vater und Onkel,

Herr Gustav Noack,

Landessekretär,

im 63. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philippine Noack

und Kinder.

Wiesbaden, Worms, London, Honolulu,
den 23. Januar 1911. F507

Kranzspenden im Sinne des Verstorbenen dankend ver-
bieten. Die Beerdigung findet Dienstag, den 24., nach-
mittags 4 Uhr, in Mainz statt.

Todes-Anzeige.

Wir zeigen hiermit tieferbetrübt an, daß mein innigstgeliebter Mann,
unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Salomon Mayer,

nach schwerem Leiden sanft entschliefen ist.

Frankfurt, 23. Jan. 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstagmorgen 10 Uhr in Frankfurt
vom Sterbehause, Uhlandstrasse 44, aus statt.

Nr. 2.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweig - Hannoversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.
- 2) Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, 4% Prämien-Pfandbriefe von 1871.
- 3) Hamburgische 3% Staats-Präm.-Anleihe von 1866 (50 Taler-Lose).
- 4) Mailänder 45 Lire-Lose von 1861.
- 5) Preussische Boden-Credit-Akt.-Bank, Hypotheken-Pfandbriefe.
- 6) Rheinische Hypothekenbank in Mannheim, Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen.
- 7) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890 (Berichtigung).
- 8) Rumänische 4% innere Staats-Anleihe von 1889.
- 9) Sachsen-Meiningerische Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 10) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 4% Gold-Anleihe von 1910.
- 11) Ungarische Hypothekenbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
- 12) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.
- 13) Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G., 4% Part.-Obl. Emiss. 1887.

1) Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank, Pfandbriefe.

Verlosung am 14. Dezember 1910. Zahlbar am 1. April 1911.

3 1/2% Pfandbriefe.

Serie 9 vom 1. April 1877.

Lit. A. & 5000. 37 130 189 213.
Lit. B. & 10000. 401 430 451
455 626 787 803 821 833 842 938
1004 1018 1029 1041 1048 1053 1058
1114 1186 1205 1214 1248 1253 1258
1314 1386 1405 1414 1448 1453 1458
1514 1586 1605 1614 1648 1653 1658
1714 1786 1805 1814 1848 1853 1858
1914 1986 2005 2014 2048 2053 2058
2114 2186 2205 2214 2248 2253 2258
2314 2386 2405 2414 2448 2453 2458
2514 2586 2605 2614 2648 2653 2658
2714 2786 2805 2814 2848 2853 2858
2914 2986 3005 3014 3048 3053 3058
3114 3186 3205 3214 3248 3253 3258
3314 3386 3405 3414 3448 3453 3458
3514 3586 3605 3614 3648 3653 3658
3714 3786 3805 3814 3848 3853 3858
3914 3986 4005 4014 4048 4053 4058
4114 4186 4205 4214 4248 4253 4258
4314 4386 4405 4414 4448 4453 4458
4514 4586 4605 4614 4648 4653 4658
4714 4786 4805 4814 4848 4853 4858
4914 4986 5005 5014 5048 5053 5058
5114 5186 5205 5214 5248 5253 5258
5314 5386 5405 5414 5448 5453 5458
5514 5586 5605 5614 5648 5653 5658
5714 5786 5805 5814 5848 5853 5858
5914 5986 6005 6014 6048 6053 6058
6114 6186 6205 6214 6248 6253 6258
6314 6386 6405 6414 6448 6453 6458
6514 6586 6605 6614 6648 6653 6658
6714 6786 6805 6814 6848 6853 6858
6914 6986 7005 7014 7048 7053 7058
7114 7186 7205 7214 7248 7253 7258
7314 7386 7405 7414 7448 7453 7458
7514 7586 7605 7614 7648 7653 7658
7714 7786 7805 7814 7848 7853 7858
7914 7986 8005 8014 8048 8053 8058
8114 8186 8205 8214 8248 8253 8258
8314 8386 8405 8414 8448 8453 8458
8514 8586 8605 8614 8648 8653 8658
8714 8786 8805 8814 8848 8853 8858
8914 8986 9005 9014 9048 9053 9058
9114 9186 9205 9214 9248 9253 9258
9314 9386 9405 9414 9448 9453 9458
9514 9586 9605 9614 9648 9653 9658
9714 9786 9805 9814 9848 9853 9858
9914 9986 10005 10014 10048 10053 10058
10114 10186 10205 10214 10248 10253 10258
10314 10386 10405 10414 10448 10453 10458
10514 10586 10605 10614 10648 10653 10658
10714 10786 10805 10814 10848 10853 10858
10914 10986 11005 11014 11048 11053 11058
11114 11186 11205 11214 11248 11253 11258
11314 11386 11405 11414 11448 11453 11458
11514 11586 11605 11614 11648 11653 11658
11714 11786 11805 11814 11848 11853 11858
11914 11986 12005 12014 12048 12053 12058
12114 12186 12205 12214 12248 12253 12258
12314 12386 12405 12414 12448 12453 12458
12514 12586 12605 12614 12648 12653 12658
12714 12786 12805 12814 12848 12853 12858
12914 12986 13005 13014 13048 13053 13058
13114 13186 13205 13214 13248 13253 13258
13314 13386 13405 13414 13448 13453 13458
13514 13586 13605 13614 13648 13653 13658
13714 13786 13805 13814 13848 13853 13858
13914 13986 14005 14014 14048 14053 14058
14114 14186 14205 14214 14248 14253 14258
14314 14386 14405 14414 14448 14453 14458
14514 14586 14605 14614 14648 14653 14658
14714 14786 14805 14814 14848 14853 14858
14914 14986 15005 15014 15048 15053 15058
15114 15186 15205 15214 15248 15253 15258
15314 15386 15405 15414 15448 15453 15458
15514 15586 15605 15614 15648 15653 15658
15714 15786 15805 15814 15848 15853 15858
15914 15986 16005 16014 16048 16053 16058
16114 16186 16205 16214 16248 16253 16258
16314 16386 16405 16414 16448 16453 16458
16514 16586 16605 16614 16648 16653 16658
16714 16786 16805 16814 16848 16853 16858
16914 16986 17005 17014 17048 17053 17058
17114 17186 17205 17214 17248 17253 17258
17314 17386 17405 17414 17448 17453 17458
17514 17586 17605 17614 17648 17653 17658
17714 17786 17805 17814 17848 17853 17858
17914 17986 18005 18014 18048 18053 18058
18114 18186 18205 18214 18248 18253 18258
18314 18386 18405 18414 18448 18453 18458
18514 18586 18605 18614 18648 18653 18658
18714 18786 18805 18814 18848 18853 18858
18914 18986 19005 19014 19048 19053 19058
19114 19186 19205 19214 19248 19253 19258
19314 19386 19405 19414 19448 19453 19458
19514 19586 19605 19614 19648 19653 19658
19714 19786 19805 19814 19848 19853 19858
19914 19986 20005 20014 20048 20053 20058
20114 20186 20205 20214 20248 20253 20258
20314 20386 20405 20414 20448 20453 20458
20514 20586 20605 20614 20648 20653 20658
20714 20786 20805 20814 20848 20853 20858
20914 20986 21005 21014 21048 21053 21058
21114 21186 21205 21214 21248 21253 21258
21314 21386 21405 21414 21448 21453 21458
21514 21586 21605 21614 21648 21653 21658
21714 21786 21805 21814 21848 21853 21858
21914 21986 22005 22014 22048 22053 22058
22114 22186 22205 22214 22248 22253 22258
22314 22386 22405 22414 22448 22453 22458
22514 22586 22605 22614 22648 22653 22658
22714 22786 22805 22814 22848 22853 22858
22914 22986 23005 23014 23048 23053 23058
23114 23186 23205 23214 23248 23253 23258
23314 23386 23405 23414 23448 23453 23458
23514 23586 23605 23614 23648 23653 23658
23714 23786 23805 23814 23848 23853 23858
23914 23986 24005 24014 24048 24053 24058
24114 24186 24205 24214 24248 24253 24258
24314 24386 24405 24414 24448 24453 24458
24514 24586 24605 24614 24648 24653 24658
24714 24786 24805 24814 24848 24853 24858
24914 24986 25005 25014 25048 25053 25058
25114 25186 25205 25214 25248 25253 25258
25314 25386 25405 25414 25448 25453 25458
25514 25586 25605 25614 25648 25653 25658
25714 25786 25805 25814 25848 25853 25858
25914 25986 26005 26014 26048 26053 26058
26114 26186 26205 26214 26248 26253 26258
26314 26386 26405 26414 26448 26453 26458
26514 26586 26605 26614 26648 26653 26658
26714 26786 26805 26814 26848 26853 26858
26914 26986 27005 27014 27048 27053 27058
27114 27186 27205 27214 27248 27253 27258
27314 27386 27405 27414 27448 27453 27458
27514 27586 27605 27614 27648 27653 27658
27714 27786 27805 27814 27848 27853 27858
27914 27986 28005 28014 28048 28053 28058
28114 28186 28205 28214 28248 28253 28258
28314 28386 28405 28414 28448 28453 28458
28514 28586 28605 28614 28648 28653 28658
28714 28786 28805 28814 28848 28853 28858
28914 28986 29005 29014 29048 29053 29058
29114 29186 29205 29214 29248 29253 29258
29314 29386 29405 29414 29448 29453 29458
29514 29586 29605 29614 29648 29653 29658
29714 29786 29805 29814 29848 29853 29858
29914 29986 30005 30014 30048 30053 30058
30114 30186 30205 30214 30248 30253 30258
30314 30386 30405 30414 30448 30453 30458
30514 30586 30605 30614 30648 30653 30658
30714 30786 30805 30814 30848 30853 30858
30914 30986 31005 31014 31048 31053 31058
31114 31186 31205 31214 31248 31253 31258
31314 31386 31405 31414 31448 31453 31458
31514 31586 31605 31614 31648 31653 31658
31714 31786 31805 31814 31848 31853 31858
31914 31986 32005 32014 32048 32053 32058
32114 32186 32205 32214 32248 32253 32258
32314 32386 32405 32414 32448 32453 32458
32514 32586 32605 32614 32648 32653 32658
32714 32786 32805 32814 32848 32853 32858
32914 32986 33005 33014 33048 33053 33058
33114 33186 33205 33214 33248 33253 33258
33314 33386 33405 33414 33448 33453 33458
33514 33586 33605 33614 33648 33653 33658
33714 33786 33805 33814 33848 33853 33858
33914 33986 34005 34014 34048 34053 34058
34114 34186 34205 34214 34248 34253 34258
34314 34386 34405 34414 34448 34453 34458
34514 34586 34605 34614 34648 34653 34658
34714 34786 34805 34814 34848 34853 34858
34914 34986 35005 35014 35048 35053 35058
35114 35186 35205 35214 35248 35253 35258
35314 35386 35405 35414 35448 35453 35458
35514 35586 35605 35614 35648 35653 35658
35714 35786 35805 35814 35848 35853 35858
35914 35986 36005 36014 36048 36053 36058
36114 36186 36205 36214 36248 36253 36258
36314 36386 36405 36414 36448 36453 36458
36514 36586 36605 36614 36648 36653 36658
36714 36786 36805 36814 36848 36853 36858
36914 36986 37005 37014 37048 37053 37058
37114 37186 37205 37214 37248 37253 37258
37314 37386 37405 37414 37448 37453 37458
37514 37586 37605 37614 37648 37653 37658
37714 37786 37805 37814 37848 37853 37858
37914 37986 38005 38014 38048 38053 38058
38114 38186 38205 38214 38248 38253 38258
38314 38386 38405 38414 38448 38453 38458
38514 38586 38605 38614 38648 38653 38658
38714 38786 38805 38814 38848 38853 38858
38914 38986 39005 39014 39048 39053 39058
39114 39186 39205 39214 39248 39253 39258
39314 39386 39405 39414 39448 39453 39458
39514 39586 39605 39614 39648 39653 39658
39714 39786 39805 39814 39848 39853 39858
39914 39986 40005 40014 40048 40053 40058
40114 40186 40205 40214 40248 40253 40258
40314 40386 40405 40414 40448 40453 40458
40514 40586 40605 40614 40648 40653 40658
40714 40786 40805 40814 40848 40853 40858
40914 40986 41005 41014 41048 41053 41058
41114 41186 41205 41214 41248 41253 41258
41314 41386 41405 41414 41448 41453 41458
41514 41586 41605 41614 41648 41653 41658
41714 41786 41805 41814 41848 41853 41858
41914 41986 42005 42014 42048 42053 42058
42114 42186 42205 42214 42248 42253 42258
42314 42386 42405 42414 42448 42453 42458
42514 42586 42605 42614 42648 42653 42658
42714 42786 42805 42814 42848 42853 42858
42914 42986 43005 43014 43048 43053 43058
43114 43186 43205 43214 43248 43253 43258
43314 43386 43405 43414 43448 43453 43458
43514 43586 43605 43614 43648 43653 43658
43714 43786 43805 43814 43848 43853 43858
43914 43986 44005 44014 44048 44053 44058
44114 44186 44205 44214 44248 44253 44258
44314 44386 44405 44414 44448 44453 44458
44514 44586 44605 44614 44648 44653 44658
44714 44786 44805 44814 44848 44853 44858
44914 44986 45005 45014 45048 45053 45058
45114 45186 45205 45214 45248 45253 45258
45314 45386 45405 45414 45448 45453 45458
45514 45586 45605 45614 45648 45653 45658
45714 45786 45805 45814 45848 45853 45858
45914 45986 46005 46014 46048 46053 46058
46114 46186 46205 46214 46248 46253 46258
46314 46386 46405 46414 46448 46453 46458
46514 46586 46605 46614 46648 46653 46658
46714 46786 46805 46814 46848 46853 46858
46914 46986 47005 47014 47048 47053 47058
47114 47186 47205 47214 47248 47253 47258
47314 47386 47405 47414 47448 47453 47458
47514 47586 47605 47614 47648 47653 47658
47714 47786 47805 47814 47848 47853 47858
47914 47986 48005 48014 48048 48053 48058
48114 48186 48205 48214 48248 48253 48258
48314 48386 48405 48414 48448 48453 48458
48514 48586 48605 48614 48648 48653 48658
48714 48786 48805 48814 48848 48853 48858
48914 48986 49005 49014 49048 49053 49058
49114 49186 49205 49214 49248 49253 49258
49314 49386 49405 49414 49448 49453 49458
49514 49586 49605 49614 49648 49653 49658
49714 49786 49805 49814 49848 49853 49858
49914 49986 50005 50014 50048 50053 50058
50114 50186 50205 50214 50248 50253 50258
50314 50386 50405 50414 50448 50453 50458
50514 50586 50605 50614 50648 50653 50658
50714 50786 50805 50814 50848 50853 50858
50914 50986 51005 51014 51048 51053 51058
51114 51186 51205 51214 51248 51253 51258
51314 51386 51405 51414 51448 51453 51458
51514 51586 51605 51614 51648 51653 51658
51714 51786 51805 51814 51848 51853 51858
51914 51986 52005 52014 52048 52053 52058
52114 52186 52205 52214 52248 52253 52258
52314 52386 52405 52414 52448 52453 52458
52514 52586 52605 52614 52648 52653 52658
52714 52786 52805 52814 52848 52853 52858
52914 52986 53005 53014 53048 53053 53058
53114 53186 53205 53214 53248 53253 53258
53314 53386 53405 53414 53448 53453 53458
53514 53586 53605 53614 53648 53653 53658
53714 53786 53805 53814 53848 53853 53858
53914 53986 54005 54014 54048 54053 54058
54114 54186 54205 54214 54248 54253 54258
54314 54386 54405 54414 54448 54453 54458
54514 54586 54605 54614 54648 54653 54658
54714 54786 54805 54814 54848 54853 54858